

## Griechische Mythen

siehe dazu: Karl Kerényi *Die Mythologie der Griechen*

Illustrationen von Salvador Dalí - 11 Radierungen und 5 Stiche (die meisten mit Aquatinta), Pierre Argillet, Paris 1960-1964

### Dalí illustriert mündliche Überlieferung

Mythische Gestalt, Farbtöne	Seite
<b>Aphrodite</b> auf der Muschel, oliv	G 24
<b>Kronos</b> verschlingt seine Kinder azur oder karminrot	G 24
<b>Zeus</b> , Herrscher mit Donner und Blitz	G 25
<b>Hypnos</b> , Schlaf und Traum, cyan	G 32
<b>Medusa</b> , die Schöne und Schreckliche	G 44
<b>Pegasus</b> , Flügelross der Dichtung blaugrün	G 45
<b>Argos</b> mit hundert Augen verschiedenfarbig	G 47
<b>Hera</b> , Herkules und die Milchstraße braunschwarz	G 49
<b>Leda</b> , Mutter der Helena, rotbraun	G 85
<b>Athene</b> mit der Haut des Pallas, gold	G 95
<b>Narkissos</b> , in sein Bild verliebt, ocker	G 138
<b>Poseidon</b> zu Pferd entführt Amphitrite orange oder blau	G 148
<b>Oidipos</b> und die Sphinx braun, violett	H 76
Höhenflug und Sturz des <b>Ikaros</b>	H 185
<b>Theseus</b> tötet den Minotaurus braunschwarz	H 185
Das Urteil des <b>Paris</b> , rotbraun	H 247

Dies ist eine Übersicht der Mythen, die Dalí wählte. Eine spätere Suite *Hommage á Dürer* (1972) wird *Neue mythologische Folge* genannt, zeigt aber nur Venus und andere Liebesszenen.

*Μυθος* (Mythos) ist das griechische Wort für Erzählung. Die griechischen Mythen sind also nicht Literatur im gewöhnlichen Sinn. Dalí kannte sehr wahrscheinlich eine

moderne Schriftfassung wie die von Karl Kerényi. Seine Illustration der *Medusa* zu Dantes *Commedia* zeigt Details, die nur in sehr authentischen Darstellungen des Mythos erwähnt sind [KK, Seite H 47]. Kerényis Fassung gibt dem Betrachter von Dalís Graphiken einen zuverlässigen Zugang zum Verständnis ihrer Themen. Deshalb sind hierunter als Bildlegenden Passagen daraus zitiert, die Dalís Motive erläutern.

Die Reihenfolge der Themen in Kerényis Buch ist wohlüberlegt und gibt die sinnvollste Anordnung, in der eine Ausstellung die Bilder zeigen sollte. Sie ist dadurch bestimmt, dass die griechische Mythologie ihre Gestalten als Verwandte beschreibt: Es ist natürlich, die Nachkommen erst nach ihren Vorfahren zu erwähnen. Bei Geschwistern ist die Reihenfolge weniger klar, manchmal sogar in verschiedenen Fassungen der Tradition ausdrücklich verändert; in diesen Fällen hat sich Kerényi nach weiteren Gesichtspunkten entschieden.

Bei den Seitenangaben aus Kerényis Buch werden die beiden Bände mit *Götter- und Menschheitsgeschichten* (G) und *Heroengeschichten* (H) unterschieden.

### Urmythen

#### Bild 1

Die griechische Mythologie beginnt als Schöpfungsgeschichte. Nyx, die Nacht, und Eros, die Kraft der Liebe, erzeugten gemeinsam Ozean und Meer. In einer anderen Fassung der Geschichte stehen Chaos, das leere

Gähnen, und Gaia, die Erde, am Anfang. Diese gebar aus sich heraus Uranos, den gestirnten Himmel, und wurde seine Gattin. Seine Kinder aber hasste Uranos und verbarg sie in der inneren Höhlung der Erde. So stiftete Erde ihre sechs Söhne zum ersten Vätermord an. Ausgeführt wurde er vom jüngsten Sohn, Kronos.

Unterdrückung der Kinder und Vätermord wiederholten sich in späteren Generationen und bildeten deshalb ein wichtiges Argument in Freuds *Der Mann Moses und die monotheistische Religion*, einem Buch, das Dalí auch illustrierte.

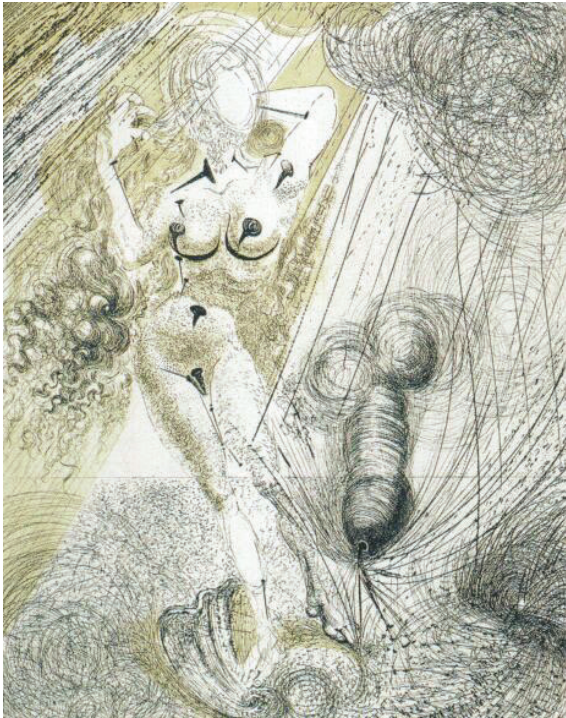


Bild 1  
**Aphrodite**

Field E

Die abgeschnittene Männlichkeit fiel in das bewegliche Meer. Dorthin warf sie Kronos von der festen Erde. Lange wurde sie hin und her getrieben. Weißer Schaum – *aphros* – bildete sich um sie aus der unsterblichen Haut. Ein Mädchen entsprang und wuchs groß darin. Sie schwamm zuerst der Insel Kythera zu, dann aber nach Zypern. Dort stieg die schöne, schamhafte Göttin aus dem Wasser, und junges Gras entspross unter ihren zarten Füßen. Aphrodite nennen sie Götter und Menschen, da sie aus Schaum geboren wurde.“

Die Liebesgöttin ist also eine Schwester des Kronos und die älteste der olympischen Götter, älter als Zeus und Poseidon, ihre Neffen.

„Nur der große Kronos, von krummen Gedanken, fasste Mut. ‚Mutter‘ – sagte er – ‚ich verspreche es und tue das Werk.‘ ... Mit der Rechten nahm er die riesige Sichel, schnitt die Männlichkeit des Vaters Uranos schnell ab und warf sie hinter seinen Rücken. ...“